



Pfarrblatt

LEBENS MITTEL PUNKT

Nr. 197-2021-1



Aus der Redaktion

Als wir vor einem Jahr das Pfarrblatt erstmals von zuhause aus erstellen mussten und praktisch alle Gottesdienste der Kar- und Ostertage abgesagt wurden, hat keiner von uns gedacht, dass auch heuer das Osterfest nur unter sehr eingeschränkten Bedingungen stattfinden kann. Die Auswirkungen

Sonntags-Gottesdienste

8:00 und 9:30 Uhr

Ostern 2021

siehe Hinweise auf S. 11!

Spende für Pfarrblatt

Mittels beiliegenden Zahlscheins bitten wir Sie mit der ersten Nummer dieses Jahres um Ihren Beitrag für das Pfarrblatt.

Herzlichen Dank für jede materielle und ideelle Unterstützung!

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre Ottensheim,
4100 Ottensheim; Bahnhofstr. 2.
pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at

Konzept:

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Johannes Gierlinger und
Bernhard Nopp

Druck: X-FILES, Neulichtenberg

Verlags- und Herstellungsort:
4100 Ottensheim

Titelfoto: Kurt Bayer

auf das kirchliche Leben sind umfangreich. Berichte und Ankündigungen zu liebgewonnenen Festen (Erstkommunion, Firmung, Erntedank, etc.), sonst zentraler Inhalt des Pfarrblatts, fehlen oder können nur kurzfristig auf anderen Informationsschienen bekanntgemacht werden. Es sei hier nicht nur auf das Internet verwiesen, sondern auch auf die Aushänge und Plakate vor der Kirche und dem Pfarrheim. Auf das Angebot, dass Gottesdienste aus der Kirche

in Ottensheim im Internet mitverfolgt werden können, möchten wir Sie aufmerksam machen.

Mit Beiträgen, wie man in Ottensheim, in der Kirche, oder auch im Glauben, seinen Lebensmittelpunkt finden kann, soll die Kraft, die im Leben steckt, in den Blick genommen werden. Die zentrale Botschaft von Ostern ist ja, dass das Leben über den Tod siegt. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Osterfest.

**Aktuelle Informationen und Termine
in den Schaukästen bei Kirche und Pfarrheim und
auf der Website der Pfarre Ottensheim
www.dioezese-linz.at/ottensheim**

Kirchenrechnung 2020 - Pfarre Ottensheim

Einnahmen	2019	2020
Friedhof	18 404,46	17 016,08
Kirchenbeitragsanteil	29 808,03	29 956,32
Sammlungen	25 970,76	18 415,63
Spenden Pfarrblatt und Zuschüsse	5 733,00	4 052,00
Förderung Land OÖ Sanierung Sanierung Pfarrheim	40 000,00	20 000,00
Mieten, Betriebskostenersatz	13 755,00	12 310,00
Sonstige (Gutschriften, Pfarr Cafe,...)	3 104,19	207,47
Spenden für künftige Bauvorhaben	115,79	100,00
NPO Unterstützungsfonds (Covid)		10168,46
Gesamt	136 891,23	112 225,96
Ausgaben		
Aufwand Pastoral und Liturgie	2 334,16	1 644,95
Aufwand Personal	23 736,80	17 658,23
Instandhaltung	11 505,94	7 758,25
Betriebskosten	12 697,92	11 428,17
Büroaufwand	3 681,03	2 980,82
Versicherung	3 088,90	3 150,68
Bankspesen	529,41	533,03
Pfarrblatt	3 402,56	4 559,56
Honorar Orgeldienst, Musik, Chor	4 403,00	2 201,00
Honorar NPO Fonds		1 200,00
Sanierung Pfarrheim		2 336,00
Sonstige Ausgaben	1 729,77	503,30
Gesamt	67 109,49	55 953,99

Kontakt - telefonisch, elektronisch oder zu den Kanzleistunden (Bahnhofstr. 2):

P. Theobald Grüner 0676 87765273; Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr; Freitag 09:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl 0676 87766273; Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr

Pfarrsekretär Stefan Lehner 07234 84165; Montag 08:00 - 11:00; Donnerstag 08:00 - 11:00

E-Mail: pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at

Web: www.dioezese-linz.at/ottensheim Facebook: www.facebook.com/PfarreOttensheim



Wort des Pfarrers

Liebe Mitmenschen in Ottensheim!

Ich mache nicht selten eine schmerzliche Erfahrung: Ich komme an einen Punkt, wo ich das spirituelle Leben als öde, fad und trocken erlebe. Gott zieht sich scheinbar ganz zurück, keine Antwort, alles Beten, alles Glauben zerrinnt wie Sand aus den Händen. Ich mache aber auch die herzerhebende Erfahrung, wie wenig manchmal genügt - das Gesicht eines Kindes, ein Trotzdem-Besuch in der Kirche, Menschen in letzten Tagen - und dass frühere Gleise wieder spürbar lenken. Der Mystiker Johannes vom Kreuz

lebte im 16. Jhd. Er weiß aus seiner Erfahrung, dass geistliche Dürre verschiedenste Gründe haben kann: Sünde, Unvollkommenheit, Nachlässigkeit oder Lauheit, schlechte Gemütsverfassung, körperliches Unwohlsein, Krankheit. Deutlich davon unterscheidet er die Nachterfahrung des Glaubens. Sie ist nicht selbst verursacht, sondern ein Wirken Gottes. Dieser Dunkelheit soll man nicht aus dem Weg gehen, sondern durch sie hindurch. Sie ist ein wichtiger spiritueller Reinigungsprozess: Der Mensch soll seine Vorstellung von Gott loslassen. Er soll aufhören, Gott zu benützen. Gott setzt

den Menschen für eine gewisse Zeit auf ENTZUG. Er mutet ihm eine Zeit der Verdunklung zu: eine schmerzliche Wegstrecke, in der der Mensch scheinbar ohne Gott unterwegs ist. Diese Abwesenheit Gottes ist in Wirklichkeit eine noch intensivere Zuwendung. Das unmittelbare Erleben ist ein sehr unzuverlässiges, ja mitunter irreführendes Kriterium für das Wirken und die Nähe Gottes.

Wenn Du diese Erfahrung der Wüste im Glauben machst, was hilft Dir, aus dieser Trockenheit herauszukommen? Versuche die Erschütterungen Jesu in der Nacht seines Leidens durchzugehen - „Voraussetzung“ für seine Auferstehung - Neuwerden in Gott. Frohe Ostern und virale Befreiung wünscht

P. Theobald Jörres

BETRIFFT: Karwoche

In der Karwoche, oder auch Heiligen Woche, beginnend mit dem Palmsonntag, stehen das Leiden, das Sterben und die Auferstehung von Jesus Christus im Mittelpunkt. Diese Zeit, und im Besonderen das Osterfest, ist für die christlichen Kirchen der Höhepunkt ihres religiösen Lebens. Die prägenden Tage der Karwoche sind der Palmsonntag, der Gründonnerstag, der Karfreitag, der Karsamstag und schließlich die Osternacht bzw. Ostern.

Am Palmsonntag wird des Einzugs Jesu in Jerusalem gedacht, der von seinen JüngerInnen bejubelt wurde, der jedoch schon im Kontrast zu den darauffolgenden Geschehnissen steht.

Der Hinübergang Jesu Christi vom Tod zur Auferstehung wurde in den ersten Jahrhunderten der Kirche in der Feier einer ganzen Nacht begangen. Es begann am Abend mit Buße, Trauer und Fasten und endete mit der Morgendämmerung in Freude und Jubel über die Auferstehung Christi. Die Gesamtfeier wurde im 4. Jahrhundert durch die Drei-Tages-Feier (Karfreitag bis Ostersonntag) abgelöst.

Am Gründonnerstag erinnert sich die Kirche an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern und die Einsetzung der Eucharistie. Jesus trug seinem Jüngerkreis auf, dieses Mahl im Gedächtnis an ihn über seinen Tod hinaus zu feiern.

Der Karfreitag („kara“ bedeutet Klage) ist der Gedenktag an den Tod Jesu am Kreuz. Die katholische Liturgie des Karfreitags beinhaltet eine Kreuzverehrung und ausführliche Fürbitten.

Am Karsamstag hält die Kirche Grabesruhe. Karsamstag und Karfreitag sind die einzigen beiden Tage ohne Eucharistiefeier.

Der Glaube an die Auferstehung ist die zentrale Grundüberzeugung des christlichen Glaubens. Zu Ostern feiern wir, dass Gott Jesus vom Tod auferweckt hat. Die Auferstehung ist der Moment, in dem uns in der Zeit dieses Lebens, in der Zeit des Leidens, Gott selbst entgegenkommt, „alle Tränen abwischt“ und den Tod in ein Leben in Fülle verwandelt.

Andreas Furlinger

Judaskuss und Berührungsverbot

Zweifellos war Jesus der Lebensmittelpunkt für seine Jüngerinnen und Jünger. Im Passions- und Auferstehungsgeschehen treten zwei Personen, die am Beginn und am Ende der Ereignisse stehen, besonders hervor. Sie bilden auch den Spannungsbogen bei der Feier der Kartage vom Gründonnerstag weg bis zum Ostermorgen. Judas Iskariot und Maria Magdalena. Für beide war Jesus die bestimmende Person in ihrer Lebensgestaltung.

In den Apostellisten wird Judas immer angeführt, weil er aber Jesus an die jüdische Obrigkeit verraten hat, wird er immer negativer bewertet. Der Kuss, mit dem einerseits das intimste Zeichen der menschlichen Nähe gesetzt werden kann, wird bei Judas gleichzeitig zum Ausdruck eines endgültigen Bruchs. Warum braucht es diesen Kuss? Die Menschenmenge, mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet, von den Hohenpriestern, Toragelehrten und Ältesten geschickt, hätte Jesus auch so gefunden und festgenommen. Kann man heute noch das Handeln des Judas, der offensichtlich von Jesus tief enttäuscht gewesen sein muss, noch nachvollziehen? Etwas, was er geliebt hat, was das Wichtigste in seinem Leben war, fällt in sich zusammen und bricht weg. Der Kuss – aus der Sicht der übrigen Jünger ein Verrat, noch dazu für Geld, ist aus anderer Sicht die ENT-täuschung eigener Hoffnungen, Vorstellungen und Erwartungen.

Am Ostermorgen tritt Maria Magdalena, die bedeutendste Jüngerin Jesu, in den Vordergrund. Nach Lukas hat sie Jesus geheilt, nachdem sieben Dämonen aus ihr ausgefahren waren. Im Passionsgeschehen muss sie den Tod Jesu am Kreuz miterleben, sie ist dabei, wie er ins Grab gelegt wird, und damit wird auch ihr der Lebensmittelpunkt entzogen. Am Ostermorgen steht sie beim leeren Grab und weint. Sie sieht Jesus, erkennt ihn aber nicht und glaubt, es sei der Gärtner.

In der Bildtradition hat sich diese Szene aus dem Johannes-evangelium unter dem Stichwort „Noli me tangere“ – „Rühr mich nicht an“ – niedergeschlagen. Das klingt für coronageplagte Ohren heute eigenartig. Wenn man das griechische Original übersetzt, heißt es eigentlich: „Halte mich nicht fest, denn ich bin noch nicht zu Gott aufgestiegen“. Soll man einen geliebten Menschen, der einem im Leben alles bedeutet hat, nicht festhalten wollen?

Jeder, der einmal am Totenbett oder Sarg von Vater oder Mutter, Frau oder Mann, Kind, Schwester oder Bruder, oder wem auch immer gestanden ist, wird das verstehen können. Doch wir Lebenden wissen um die Grenze, die der Tod unweigerlich zieht, und können sie nicht überschreiten oder aufheben.

Trotzdem bleibt für Maria aus Magdala als erster Zeugin der Auferstehung Jesus die Mitte ihres Lebens.

Siegfried Ransmayr

Lebensmittelpunkt

Vor ziemlich genau 6 Jahren hat es uns nach Ottensheim verschlagen. Wir sind mit dem großen Traum gekommen, gemeinschaftlich zu wohnen, Ressourcen und Kräfte zu bündeln und uns ein nachhaltiges, gemeinschaftsstärkendes Nest zu bauen. Dieses Nest ist nicht das geworden, was wir uns vorgestellt hatten, aber die Gemeinschaft, den Zusammenhalt und die Möglichkeit uns einzubringen, haben wir im Ort gefunden. Und sind geblieben.



Unser unmittelbares Umfeld mitzugestalten liegt uns immer schon sehr am Herzen. Während Mathias seine Fähigkeiten und Leidenschaften im kulturellen und musischen Bereich einbringt, hat Michaela vor allem die Gemeindepolitik als Rahmen gewählt, um Menschen zusammenzubringen. Aufgewachsen sind wir beide in kirchlich sehr engagierten Familien, die uns den Sinn fürs Gemeinwohl in die Wiege gelegt haben. So ist es für uns eine Freude, so vielseitig hier anknüpfen zu können. Ob bei der Firmvorbereitung, Konzerten in der Kirche, in Familiengottesdiensten oder bei den vielen Gruppen und Vereinen – die Offenheit und Kontaktfreudigkeit der Ottensheimer*innen ist für unsere Familie eine große Bereicherung und für unsere Kinder ein guter Boden, um hier aufzuwachsen.

Wir freuen uns in Ottensheim gelandet zu sein.

Michaela und Mathias mit
Jonas, Philip und Sarah Kaineder



Lebensmittelpunkt

Im Sommer 2018 sind wir nach einem Zwischenstopp in Brüssel von Urfahr nach Ottensheim gezogen. Wir wollten an einem Ort wohnen, wo wir uns wohl fühlen, Fahrten in die Arbeit öffentlich oder mit dem Rad möglich sind und wir mit unseren Familien im Oberen Mühlviertel gut in Verbindung bleiben können. Eine Wohnung hat uns sehr begeistert und das, was wir vom Ort bis dahin erfahren hatten, überzeugt: Sehr gute Infrastruktur, naturnahe Erholungsräume, innovativer Geist und interessante Menschen. Durch Corona konnten wir Ottensheim sogar besser kennen lernen. Wir genießen Nachmittage am Rodlgelände, Spaziergänge durch die Au und der Besuch am Freitagsmarkt gehört einfach dazu. Durch die Geburt unserer Tochter Sophie im Sommer 2020 verbringen wir noch mehr Zeit daheim und knüpfen neue Kontakte. Wir freuen uns schon darauf, wenn die Spielgruppe wieder möglich sein wird. Genutzt haben wir im letzten Jahr auch ‚Give aways‘ der Pfarre zu Anlässen wie Ostern oder Nikolaus. Beruflich und privat sind wir mittlerweile in Ottensheim ‚verbandelt‘ und freuen uns, dass wir immer mehr ankommen und uns hier richtig wohlfühlen!

Steffi (Musikerin & Mama), Konrad (Jurist & Papa) & Sophie Stockinger

Lebensmittelpunkt

Ottensheim ist perfekt für uns: Freunde und Freundinnen sind im Ort, Verwandtschaft in der Nähe; uns genügt ein Auto, weil der öffentliche Verkehr gut ausgebaut ist; wir sind in Wasser- und Strandnähe. Außerdem spielt das Open Air für mich und meinen Mann eine wichtige Rolle in unserer Liebesbeziehung - hier war der Start von „uns“. Als unser Kinderwunsch konkret wurde, war uns auch wichtig in der Nähe von Oma und Opa zu sein.

Anknüpfungspunkte hatten wir in der Kulturszene. Aber richtig angekommen sind wir erst, als unser Moses auf die Welt gekommen ist. Da hat mich auch der Kinderliturgie-Kreis schnell gefunden – das ist schön!

Wenn man wenige Leute kennt und man sonntags nicht regelmäßig in der Kirche ist – weil Kleinkind und berufliche Termine – hat man wenig Andockmöglichkeit in der Pfarre. Das ist eine Frage, die mich beschäftigt: Wie offen sind wir für neue Leute? Und wie kommen wir in Kontakt mit Kindern und Familien?

Michaela Druckenthaner

Lebensmittelpunkt

Ottensheim ist unser Lebensmittelpunkt – geworden. Ab 2002 wohnten meine (nunmehrige) Frau und ich hier – doch ansonsten arbeiteten wir viel in Linz bzw. im Bezirk Rohrbach (wo oft auch gleich eingekauft wurde usw.), Gabi studierte nebenbei, freie Tage nutzten wir für Reisen, Ausflüge, Wochenenden in einem Elternhaus, Kulturgenuss in Linz usw. Nach und nach kannten wir Hiesige, entdeckten natürlich das gute Angebot unseres neuen Wohnortes, auch der Pfarre, besuchten Sonntagabend-Gottesdienste (die es damals noch gab) ... Unwillkommen fühlten wir uns nie, es hat gepasst, wie es war. So wären wir wohl langsam immer „heimischer“ geworden. Das Aufwachsen unserer Kinder ab 2008 gab diesem Prozess dann aber wirklich Schwung.

Jetzt scheinen mir – bei Spaziergängen, Pfarrblatt-Austragen, Sternsinger-Begleitung usw. – viele Wohnungen im Ort wenig genutzt. Doch aus eigener Erfahrung kann ich mir gute Gründe dafür vorstellen – und

dass sich das ja noch ändern kann.

Johannes Gierlinger



Hilfreich beim „heimisch werden“: das unvergessliche Kommunionfest (2018) - Foto: Christian Grad

Lebensmittelpunkt

Ottensheim wurde zufällig mein Mittelpunkt des Lebens. Nach der Matura 1965 im Stiftsgymnasium Wilhering hat mich der damalige Pfarrer P. Philibert Höbart am Ende meines Theologiestudiums bei den Elisabethinnen (Finanzierung des Studiums durch Wochenend- und Feriarbeit) aufgesucht und mich als Religionslehrer für VS- und HS gewonnen. Für den Unterricht am Gymnasium sollte man damals auch die Pflichtschulen als Religionslehrer absolvieren. Mein Werdegang in Ottensheim setzte sich fort durch mein Engagement in der Kirche: Pfarrgemeinderat und Liturgie. Dann führte ich den Kindergartenverein der Pfarre.

Eine Bitte im Unterricht war immer: „Wenn ihr gebraucht werdet, engagiert euch als Christen.“ Bürgermeister Hagenauer wurde plötzlich schwer krank und verstarb leider. Als sein Vizebürgermeister konnte ich mich der Verantwortung nicht entziehen. So übernahm ich 1994 trotz meines „full-time-jobs“ Administrator am Körnergymnasium Linz das Amt des Bürgermeisters.

In diese Zeit fiel schon die starke Zuwanderung durch die neuen Wohnungen an der Peripherie und dadurch die Angst vor dem Aussterben des Marktes.

Es wurde das heutige Einkaufszentrum unter großem politischem Diskurs errichtet.

Als Offensive für den Marktplatz und gegen sein Aussterben haben wir die Tiefgarage mit anschließender Neugestaltung des Marktplatzes und das Betreubare Wohnen geplant. Stolz bin ich, dass ich den renommierten Architekten Podrecca für unser großes Vorhaben persönlich gewonnen habe. Das hat sich ausgezahlt. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem örtlichen Architekten und der Baufirma ist das Werk gelungen.

Manche persönliche Verunglimpfungen zu dieser Zeit trafen mich zu tiefst. Nur mit sprichwörtlich „dicker“ Haut kann man das überstehen.

Alle politischen Parteien müssen um „ehrenamtliche“ Mitarbeiter ringen. Das ist auch eine Folge unseres Wohlstandes. Mit dem ständigen Zuzug wechseln auch die Gemeinderäte schneller. Daraus resultiert rascher der Ruf

nach Neuem. Die Politik ist ständig im Fluss. Traditionen wehen nur den Geruch des Alten.

Was ist dann die Motivation mancher aktiver politikinteressierter Bürger*innen? Geldverdienen? Gottseidank in der Gemeindepolitik nicht. Ehrgeiz? Streben nach Karriere? Das führt oft zu Intoleranz, Anschuldigungen und Nichtverstehenwollen des Mitmenschen. Das wirkt sich vor allem in der Kommunalpolitik fatal aus.

Ein Politiker im wahrsten Sinn des Wortes ist jemand, der für das Wohl der Bürger seiner Gemeinde zu arbeiten versucht.

In Ottensheim mit seiner wunderschönen Natur, seinem vortrefflichen Pfarrleben und seiner guten Infrastruktur lebe ich sehr gerne.

Mag. Konrad Hofer

Lebensmittelpunkt

Ottensheim -
Leben mit Veränderung

Schon immer hier lebend und arbeitend ist Ottensheim Mittelpunkt.

Neben geschichtlichem Bezug und Orten der Erinnerung schafft gesellschaftliches Engagement Zuhause und Heimat.

Nebeneinander/Miteinander von ländlichen und urbanen Strukturen ermöglichen Veränderung, Veränderung auch seiner selbst.

Intensität und Geschwindigkeit sind umstritten.

Schwer vorstellbar in einem anderen Ort zu leben.

Stefan Lehner



Foto: Kurt Bayer

Lebensmittelpunkt

Wir leben nun schon relativ lange in Ottensheim. Um genau zu sein, seit 1. September 1992. An diesem Tag sind mein Frau und ich in unser neu gebautes Reihenhaus eingezogen. Ich selbst kannte Ottensheim ein wenig, da ich aus der Nachbargemeinde Walding stamme. Persönlich habe ich relativ schnell begonnen mich hier „einzuleben“ und bin dem Kirchenchor beigetreten. In dieser Runde und auch in der Pfarrrunde habe ich mich schnell wohlgeföhlt. 2003 habe ich die Pfarrblattredaktion übernommen. Als ich 2017 das kbw übernommen habe, übergab ich diese in jüngere Hände.

Meine Frau hat relativ schnell Anschluss gefunden bei den Turnerinnen. Auch wenn wir beide in Linz arbeiten, erledigen wir fast alle Einkäufe in Ottensheim. Viele Wege können wir hier zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen, da wir relativ zentral wohnen. Auch unsere beiden Söhne sind hier in Ottensheim aufgewachsen, gehen aber zwischenzeitlich eigene Wege. Ich glaube sagen zu können, dass wir uns inzwischen als Ottensheimer fühlen.

Georg Nöbauer



aus: „Die Donau hinab“ (Buch 2009 von Christian Thanhäuser und Karl-Markus Gauß) Quelle: christianthanhaeuser.at

Lebensmittelpunkt

Was meine Arbeit als Verleger und Graphiker betrifft, ist der Lebensmittelpunkt ein beweglicher.

Wer an einem Fluß, noch dazu an einer internationalen Wasserstraße wie der Donau, mit Überfuhr von einem Ufer zum anderen noch dazu, aufgewachsen ist, orientiert sich gerne an Flußkarten. Es geht um Stimmungen, die er sich aus seiner Kindheit, an welchem Ort auch immer, wieder und wiederholt: in Odessa, an den Flüssen Moldawiens, bei der verschwundenen Insel Ada Kaleh, in Mohács, im Hößgang oder bei der Rodlmündung mit ihren Wassern aus dem Böhmerwald.

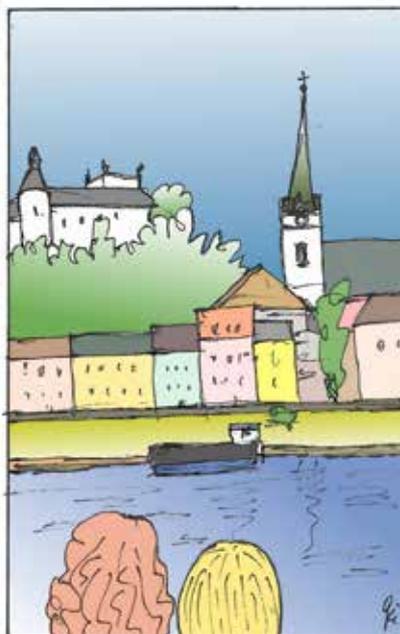
Laut Heraklit steigt man nie in den selben Fluß, er ist immer ein anderer.

Der private Lebensmittelpunkt ist natürlich dort, wo meine Familie ist, wo meine Freunde leben.

Christian Thanhäuser



AUS DEM PARADIES VERTRIEBEN?



NA UND?
HIER IST ES AUCH SEHR SCHÖN!

Karikatur: Josef Geißler

Chronik



Zu Gott heimgegangen sind:

- 25.11.2020 Gschaidner Monika
- 27.11.2020 Brem Heinrich
- 29.11.2020 Sachsperger Rosa
- 02.12.2020 Aichberger Augustine
- 07.12.2020 Simbrunner Anna
- 09.12.2020 Hinterstoisser Brigitte
- 09.12.2020 Hartl Frieda
- 20.12.2020 Winkler Christine
- 08.01.2021 Widmann Josefa
- 09.01.2021 Kittinger Helga
- 12.02.2021 Noringbauer Gottfried
- 26.02.2021 Hartl Margarete

Auf dem Weg nach Ostern

Wie wir die Karwoche im Familienkreis feiern können...

Ostern steht vor der Türe und es ist nun schon das zweite Osterfest, das nicht so ist, wie wir es gewohnt sind und wie es uns guttun würde. Trotzdem möchten wir euch einladen, diese wichtigen Tage der Karwoche und besonders das Osterfest mit der Familie zu feiern und dafür auch die Angebote der Kinderliturgie zu nutzen. Für Gründonnerstag wird es eine Anregung auf der Pfarrhomepage geben. Ab Karfreitag gibt es im Ort mehrere Stationen, die den Feierinhalt von Ostern erlebbar machen (Informationen dazu auf der Pfarrhomepage und im Aushang).

Für die letzten Schritte auf dem Weg nach Ostern können wir zu Hause mit den Kindern einen Karwochen-Weg gestalten. Er beginnt mit dem Palmsonntag und führt uns zum Osterfest. Im Folgenden findet ihr Anregungen, die euch helfen können, die Karwoche zu Hause zu gestalten.

Ein frohes Osterfest im Namen der Kinderliturgie!

Barbara Schwantner

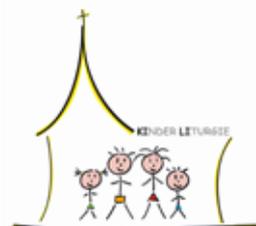
Vorbereitung Karwochen-Weg:

Sucht einen geeigneten Platz in der Wohnung oder im Garten und legt den Weg mit kleinen Steinen aus. Jeder Feiertag (Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Ostersonntag) kann durch einen besonderen Stein markiert werden. Auch eine Spielfigur kann auf diesem Weg jeden Tag ein Stück vorgeückt werden. Tag für Tag wird der Weg durch Symbole, Blumen und Kerzen erweitert und geschmückt.

- Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Heilige Woche. Er hat seinen Namen von den Palmzweigen, mit denen die Menschen Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem begrüßt haben. Für den Palmsonntag können wir mit den Kindern Palmbuschen binden und mit bunten Bändern schmücken. Der geweihte Palmbusch bekommt einen besonderen Platz am Beginn des Karwochen-Weges.

- Montag bis Mittwoch können wir als drei stille Tage bewusst dafür nutzen, Zeit miteinander zu verbringen, miteinander zu beten, Geschichten (aus der Bibel) zu lesen, in die Flamme einer Kerze zu schauen und Stille zu genießen.

- Am **Gründonnerstag** denken wir an das letzte Abendmahl und an die Fußwaschung, mit der Jesus seinen Freunden Gutes getan hat. Auch wir können unseren Liebsten etwas Gutes tun, wenn wir uns gegenseitig Füße und Hän-



de waschen oder mit einem duftenden Öl zärtlich massieren. Ein Fuß-/Handabdruck kann als Erinnerung zum Karwochen-Weg gelegt werden.

- Am **Karfreitag** denken wir an den Kreuzweg, den Jesus gegangen ist und an seinen Tod am Kreuz. In Erinnerung daran können wir ein Kreuz aufstellen und eine Kerze anzünden. Fragen der Kinder sollten wir ehrlich beantworten. Aber auch das gemeinsame Schweigen kann guttun. Zum Karwochen-Weg können wir an diesem Tag ein gebasteltes Kreuz stellen.

- Der **Karsamstag** ist der Tag der Grabesruhe. Wir können uns an diesem Tag um einen Korb mit ausgewählten Speisen treffen und miteinander ein Segensgebet sprechen. Danach bekommt der Korb seinen Platz auf dem Karwochen-Weg.

- **Ostersonntag**: Die Botschaft von Ostern lautet: Jesus lebt, er ist auferstanden. Zahlreiche Bräuche, rund um das Osterfest, sollen uns helfen, das Geheimnis von Ostern besser zu verstehen und zu erleben. Wir können dafür die Wohnung schmücken, den Tisch für ein gemeinsames Osterfrühstück feierlich decken, Osternester verstecken und suchen, Eierpecken...

- Am **Ostermontag** wird die Auferstehung von Jesus noch einmal aus dem Blickwinkel der Jünger betrachtet, die Jesus in ihrer Mitte spüren, obwohl sie an der Auferstehung zweifeln. Auch wir können uns an diesem letzten Osterfeiertag noch einmal miteinander auf den Weg machen und bei einem Spaziergang Jesus in unserer Mitte spüren.



Gebete zur Corona-Zeit

4. Klassen Volksschule Ottensheim

Ich kann mir irgendwie gar nicht mehr vorstellen wieder ganz normal ins Kino zugehen oder den Geburtstag richtig zu feiern! Ich möchte einfach, dass das aufgehört, das ganze Coronazeug. Und das will auch der Rest der Welt, glaube ich.

Lieber Gott! In den Jahren 2020 und 2021 hat sich ein Virus eingeschlichen! Bitte wieder neu starten!

Lieber Gott! Ich will, dass das Coronavirus endlich aufhört, denn ich will, dass wir in den Ferien Urlaub machen können. Das Lernen nur daheim war echt doof. Schau, dass alle Menschen gesund werden und keiner stirbt.

2020 hat sich ein Virus ausgebreitet. Es ist cool, dass wir in die Schule gehen dürfen, aber noch immer müssen wir Masken aufsetzen!

Oh Gott! Bitte schau, dass das Coronavirus schnell weggeht und ich wieder ohne Maske in die Schule gehen kann und dass alle, die nahe am Sterben sind, wieder gesund werden. Bitte, schau, dass ich wieder zu meiner Oma fahren kann. Hilf den Forschern den Impfstoff zu produzieren.

Bitte, mach dass Corona ein Ende hat. Ich halte es zu Hause nicht mehr aus. Ich möchte wieder Leute treffen und mit Freunden spielen.

Lieber Gott! Du hast die Welt so schön gestaltet, die Bäume, die Blumen. Bis jetzt war alles perfekt, aber jetzt hat ein bestimmter Virus uns alle verrückt gemacht. Ich würde mich freuen, wenn du uns hilfst, alles wieder auf die Beine zu stellen, wir brauchen dich.

Lieber Gott! Auf der Welt gibt es einen blöden Virus, der mich vom Spielen mit meinen Freunden abhält. Die ganze Welt ist betroffen. Die Forscher arbeiten an einem Gegenmittel. Ich freu mich auf die normale Zeit!

Guter Gott! Ich möchte, dass Covid 19 schnell vorbei ist. Ich möchte wieder ohne blöde Regeln spielen. Ich möchte Fußball in der Mannschaft gegen eine andere Mannschaft spielen.

aufgezeichnet von Pauline Wielend



Kath. Bildungswerk Ottensheim aktuell

Da Präsenzveranstaltungen auf Grund der aktuellen Covid-Situation noch nicht möglich sind, bleiben alle geplanten Aktivitäten des katholischen Bildungswerkes in Warteposition. Sobald wieder möglich, möchten wir den Stiftbesuch im Stift Schlägl nachholen. Weiters soll die Reihe der Atelier-Besuche fortgeführt werden.

Bezüglich der Bibel-Vortragsreihe mit Mag. Martin Zellinger, die ja unterbrochen werden musste, versuchen wir im Herbst die restlichen Abende abhalten zu können. Auch die Impulse möchten wir nach Möglichkeit ab Herbst wieder anbieten.

Georg Nöbauer



Starnsingen - aber sicher!

Von 2. bis 4. Jänner brachten die StarnsingerInnen in Ottensheim den Segen und die Hoffnung auf ein gutes neues Jahr zu den Menschen.

13.306 Euro konnten so für Menschen in Not gesammelt werden. Ein herzliches Danke an die Bevölkerung, an die StarnsingerInnen, die BegleiteInnen und die OrganisatorInnen Franziska Lehner, Eva Rath und Sonja Schnedt.





Sei so frei Adventsammlung 2020

Die alljährliche Sammlung der Aktion „Sei so frei“ im Advent 2020 konnte coronabedingt nicht so durchgeführt werden wie üblich. Der Großteil der Spenden wurde über Zahlscheine getätigt.

Im Mittelpunkt der Sammlung standen die Errichtung von Holzspisaröfen im Hochland von Guatemala.

Wir freuen uns, dass aus Ottensheim 4.143,00 € dafür gespendet wurden. Danke allen Spenderinnen und Spendern!

im Namen der Aktion „Sei so frei“
Georg Nöbauer

Caritas Haussammlung

Das Help-Mobil kommt nach Ottensheim

Caritas &Du

Das Help-Mobil ist ein von der Caritas organisiertes gemeinsames Angebot mit anderen Sozialorganisationen und wird mit Spenden der Caritas Haussammlung finanziert.

Dabei handelt es sich um einen Bus, der als mobile Ambulanz ausgestattet ist und der jeden Montag und Freitag in den Abendstunden an mehreren Standorten in Linz Halt macht. Diese „Hilfe auf Rädern“ bietet wohnungslosen Menschen und Menschen ohne Versicherungsschutz eine medizinische Basisversorgung.

Im letzten Jahr wurden 302 obdachlose Menschen medizinisch versorgt. Neben Beratungsgesprächen werden von ehrenamtlichem, medizinischem Fachpersonal Verletzungen erstversorgt, Verbände gewechselt und Medikamente ausgegeben. Ebenso erhalten die Menschen bei Bedarf Schlafsäcke, warme Unterwäsche, Socken, Babynahrung oder Windeln und können sich mit Tee und etwas zum Essen stärken.

Um sich ein genaueres Bild über die „Hilfe auf Rädern“ machen zu können, gibt es am Freitag, 09. April 2021 von 13:00 bis 16:00 am Kirchenplatz in Ottensheim die Möglichkeit zur Besichtigung und zum Gespräch mit Mitarbeiterinnen des Help Mobils.

Ab April werden auch heuer wieder Ottensheimerinnen und Ottensheimer in unserer Pfarre ehrenamtlich von Tür zu Tür unterwegs sein. Unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften bitten sie um Spenden für die Caritas-Haussammlung oder hinterlassen einen Erlagschein im Postkasten. Dank dieser Spenden können wir gemeinsam mit der Caritas tausenden Menschen in Not in Oberösterreich zur Seite stehen. Hier noch ein paar Beispiele für geleistete Hilfe aus dem Vorjahr:

- In den 12 Caritas-Sozialberatungsstellen erhielten 12.204 Menschen in Notsituationen (inkl. Familienangehörigen) z.B. Le-

bensmittelgutscheine, Kleidung, Unterstützung für Strom-, Heizungs- oder Mietrechnungen, sowie umfassende Beratung.

- 17 Mütter und 27 Kinder haben im Haus für Mutter und Kind in Linz vorübergehend ein neues Zuhause gefunden und die Chance bekommen, ihr Leben neu zu ordnen.

- 148 Schulkinder aus sozial benachteiligten Familien wurden von 123 Freiwilligen beim Lernen unterstützt - in sechs Lerncafés der Caritas in Linz, Marchtrenk, Steyr, Vöcklabruck und Wels.

- 9 wohnungslose Erwachsene und 7 Kinder haben in vier Krisenwohnungen der Caritas ein vorübergehendes Zuhause sowie Rat und Hilfe gefunden.

Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende bei der Caritas-Haussammlung in Ottensheim.

Vielen Dank im Namen des Sozialkreises der Pfarre!

Franz Kehrer für das Team des Sozialkreises in Ottensheim

Termine (mit Vorbehalt) - bitte praktische Hinweise zu Karwoche und Ostern sowie aktuell Pfarr-Homepage und Aushänge beachten!

So, 28. 3. 2021 - **Palmsonntag**: Einzug Jesu in Jerusalem:

08.00: Segnung der Palmzweige und Eucharistie in der Kirche

09.30: Mit Abstand verteilen wir uns am Wasserberg und am Marktplatz. Das Evangelium wird am Wasserberg verkündet; anschließend Segnung der Palmzweige entlang des Weges zur Kirche; in der Kirche Passion und Eucharistiefeier.

Do, 1. 4. 2021 - **Gründonnerstag** - Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern:

20.00: Abendmahlfeier; anschl. Ölberggang zum Ölbergbild an der Südseite der Kirche

Anregung für eine Fußwaschung zu Hause (Kinderliturgie) auf der Pfarrhomepage

Fr, 2. 4. 2021 - **Karfreitag** - Jesus stirbt den Verbrechertod am Kreuz:

Fasttag ohne Fleisch und mit einmaliger Sättigung;

Ratschen;

Kreuz mit allen Sinnen (Kinderliturgie-Station zum Karfreitag im Ort)

15.00: Karfreitagsliturgie zur Sterbestunde Jesu

18.00: Ökumenischer Gottesdienst

Sa, 3. 4. 2021 - **Karsamstag** - Grabesruhe:

Stationen rund um Ostern: Familien machen sich auf den Weg - in mehreren Stationen ist der Feierinhalt von Ostern erlebbar. Der Weg ist von Karsamstag bis Ostermontag aufgebaut. Infos dazu auf der Pfarrhomepage.

11.00: Beichtgelegenheit in der Kirche.

20.00: Feier der Osternacht in der Kirche: Lichtfeier (Kerze mitnehmen), Lesungsgottesdienst, Taferneuerung, Eucharistie

So, 4. 4. 2021 - **Ostersonntag**

05:00 Ostermorgen-Feier beginnt am Friedhof.

Kerze! Lichtfeier, Einzug in die Kirche, Wort-Gottesdienst

09.30: Pfarrgottesdienst

Mo, 5. 4. 2021 - **Ostermontag**

bei gutem Wetter um 09.30: Emmausgang

Fr, 9. 4. 2021 - Help-Mobil am Kirchenplatz (S. 10!)

So, 9. 5. 2021, 09:30 Familiengottesdienst, wenn es zu dieser Zeit schon möglich ist

Di, 11. 5. 2021, 20:00 AK Öffentlichkeitsarbeit

Do, 3. 6. 2021 - Redaktionsschluss Pfarrblatt 198

Mi, 9. 6. 2021, 20:00 Pfarrgemeinderats-Sitzung

Do, 17. 6. 2021 - Pfarrblatt 198 erscheint.

Ratschen am Karfreitag und Karsamstag einmal anders

Ministrant*innen erinnern an das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu

Nachdem das Ratschen 2020 ganz ausgefallen ist, werden wir heuer zwei Formen anbieten.

Über die Homepage der Pfarre Ottensheim kann auf Youtube das Ratschen der Ministrant*innen am Kirchturm betrachtet werden.

Jeweils zwei Ministrant*innen werden Sie am 02. und 03. April vor der Haustüre besuchen und Ihnen die Botschaft von Sterben und Auferstehen mit den Klängen der Holzratschen nahebringen.

Pastoralassistent Winfried Kappl
und Ministrant*innen



Neuer Termin: Firmung mit Abt Reinhold Dessel am 04.09.2021 um 10 Uhr

Maiandachten

Mit aller Vorsicht „fixieren“ wir die Tage, an denen herzlich eingeladen wird zum gemeinsamen Beten bei einer unserer Kapellen:

4.5.: KFB lädt ein zur Maiandacht in der Pfarrkirche

7.5.: Vögerlkapelle

11.5.: Wögingerkapelle

14.5.: Lourdesgrotte

18.5.: Tanschmühle

21.5.: Höflein

25.5.: Vorholzerkapelle

28.5.: Edenbergerkapelle

Termin für Andacht mit den Erstkommunionkindern bei der Parschkapelle (im Bild links) wird noch bekanntgegeben .

P. Theobald Grüner



Familienfasttag

Aktion Familienfasttag der kath. Frauenbewegung (kfb)

Am Sonntag, 28. 2., standen die Gottesdienste im Zeichen der Aktion Familienfasttag. Dieses Jahr stehen die Frauen im Hochland Guatemalas im Mittelpunkt. Partnerorganisationen der kfb ermutigen diese Frauen, sich in einer von Männern dominierten Gesellschaft zu behaupten. Schulungen für den Anbau von Gemüse und die Organisation von Sparvereinen bieten Frauen die Möglichkeit, mit selbstverdientem Geld ihren Kindern Bildung zu ermöglichen und so ein Stück Unabhängigkeit zu erlangen.

Am Freitag, 5. 3., fand der traditionelle Suppenstand beim Freitagsmarkt statt. In Zeiten der Pandemie gab es dieses Mal die Suppen bereits in Gläser abgefüllt, was von den Marktbesuchern freudig angenommen wurde.

Insgesamt erhielten wir in den Gottesdiensten und beim Suppenstand 1 700,00 €.

Ein herzliches Dankeschön allen Spendern! Ein Vergelt's Gott gilt auch allen, die zum Gelingen sowohl der Gottesdienste als auch des Suppenstandes beigetragen haben!

Silvia Wohlgemuth,
kfb Ottensheim



Severin-Medaille für Alois Dunzinger

Alois Dunzinger erhielt beim Pfarrgottesdienst am 7. März die Severin-Medaille der Diözese Linz von Pfarrer Theobald, stellvertretend für den Bischof von Linz, überreicht.

Alois Dunzinger war jahrzehntelang Obmann der Kath. Männerbewegung und für die Redaktion unseres Pfarrblatts verantwortlich.

Wir freuen uns über die verdiente Anerkennung seines Engagements!



Adventaktion Sozialkreis Ottensheim

Herzlichen Dank für die zahlreichen Lebensmittelspenden! Dank ihrer Spende war die Adventaktion des Sozialkreises der Pfarre Ottensheim ein sehr großer Erfolg und wir konnten mehr als 20 große Schachteln voll Lebens- und Hygieneartikel der Caritas in Linz und dem Rot Kreuz Sozialmarkt in Ottensheim übergeben.

Franz Kehrer und der Sozialkreis Ottensheim

Protestaktion für eine menschliche Asyl- und Migrationspolitik

Von Samstag auf Sonntag 13./14. Februar 2021, über eine sehr kalte Nacht, versammelten sich zahlreiche Menschen am Kirchenvorplatz, um auf die schwierige Lage von asylsuchenden Mitmenschen aufmerksam zu machen.



Fotos: Wolfgang Rohm

